

Schleswig-Holstein
Der echte Norden



Übungsheft

Korrekturanweisung Deutsch 2022

Mittlerer Schulabschluss

Herausgeber

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Brunswiker Straße 16-22, 24105 Kiel

Aufgabenentwicklung

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
Fachkommissionen für die Zentralen Abschlussarbeiten in der Sekundarstufe I

Umsetzung und Begleitung

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
zab1@bildungsdienste.landsh.de

Hinweis: Wenn im Korrekturheft „sinngemäß richtig“, „sinngemäß richtige Lösung/-en“ oder „inhaltlich passend“ steht, bedeutet das, dass die Schülerantworten nicht wörtlich den aufgeführten Lösungsbeispielen entsprechen müssen, um entsprechend bepunktet zu werden. Analog gilt das auch für die Unterstreichungen.

Die Sprachebene der Lösungsbeispiele entspricht nicht durchweg der Sprache der Schülerinnen und Schüler.

A Lesen

A1 Kreuze an.

In dem Text geht es hauptsächlich um

C: eine Zugfahrt in ein Abenteuer.

dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	2 P.
jede andere oder keine Ankreuzung	falsch	0 P.

----- /2 P.

A2 Kreuze an.

Der fettgedruckte Satz

B: drückt einen unerfüllten Wunsch aus.

dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	2 P.
jede andere oder keine Ankreuzung	falsch	0 P.

----- /2 P.

A3 Lies den folgenden Textausschnitt.

...

Ein Schüler schreibt: Gerade in den letzten beiden Sätzen dieses Textausschnitts zeigt sich der pointiert-witzige Ton des Romans.

Ergänze den Satz.

Sinngemäß richtig:

Hier zeigt sich der pointiert witzige Ton des Romans, denn

- „Vollkatastrophe“ und „Erstbesteigung“ sind witzig zusammengestellt/aufeinander zugespitzt/Gegensätze: Niemand erklimmt/erobert/besteigt einen Hügel.
- „Vollkatastrophe“ ist eine starke Übertreibung (bzw. Beleidigung/sarkastische Bezeichnung) und macht den Begriff einer Erstbesteigung (und auch die Bezeichnung „höchster Berg in Schleswig-Holstein“) erst recht lächerlich.
- „Erstbesteigung“ (des höchsten Bergs eines Landes) ist etwas Großartiges/Aufwendiges/Gefährliches (z. B. Mount Everest) und „Vollkatastrophe“ genau das Gegenteil, was zugespitzt und witzig wirkt.

sinngemäß richtige Lösung	richtig	2 P.
falsche oder fehlende Lösung	falsch	0 P.

/2 P.

A4 Lies den folgenden Textausschnitt.

...

Kreuze an.

Der Protagonist	trifft zu	trifft nicht zu
äußert sich über sein Gefühl während der Zugfahrt.	X	
gibt den Grund für die Zugreise an.	X	
hinterfragt das Auswahlverfahren des Schüleraustausches.	X	
hat zum ersten Mal Kontakt mit der Austauschorganisation.		X
steht der Fernreise skeptisch gegenüber.		X
macht Andeutungen über vergangene Ereignisse.	X	

sechs Zeilen dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	3 P.
fünf oder vier Zeilen dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	2 P.
drei oder zwei Zeilen dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	1 P.
eine oder keine richtige Ankreuzung	falsch	0 P.

/3 P.

A5 Lies den folgenden Textausschnitt.

...

Kreuze an.

Neben einem Sprachtest erwartet der Protagonist außerdem

C: ein Rollenspiel.

dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	2 P.
jede andere oder keine Ankreuzung	falsch	0 P.

/2 P.

A6 Lies den folgenden Textausschnitt.

Dann noch ein Einzelgespräch und ein umfassender Fragebogen. Der Fragebogen war angeblich das Wichtigste, da auf ihn hin die passende Gastfamilie ausgesucht wurde.

In dieser Textstelle stellt der Erzähler etwas in Frage. Unterstreiche das Wort, das diesen Zweifel ausdrückt.

richtige Lösung	richtig	2 P.
falsche oder fehlende Lösung	falsch	0 P.

/2 P.

A7 Lies den folgenden Textausschnitt.

...

Kreuze an.

Der Textausschnitt enthält hauptsächlich eine

C: Andeutung.

dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	2 P.
jede andere oder keine Ankreuzung	falsch	0 P.

/2 P.

A8 Lies den folgenden Textausschnitt.

...

Beschreibe die Stimmung in diesem Textausschnitt.

Sinngemäß richtig: Die Stimmung ist/wirkt

- erwartungsvoll durch das Abzählen der Zeit („Dann war es nur noch eine Stunde bis Hamburg.“)
- (insgesamt) unruhig, laut, bewegt: Aufbruchstimmung
- spannend durch Worte wie „alleine“, „wild“
- gespannt durch kurze (gereimte Sätze)

sinngemäß richtige Lösung	richtig	2 P.
falsche oder fehlende Lösung	falsch	0 P.

/2 P.

A9 Lies den folgenden Textausschnitt.

...

Kreuze an.

Der Vater	trifft zu	trifft nicht zu
lehnt die Reise seines Sohnes ab.		X
hat kein Auto.		X
kümmert sich fürsorglich um seinen Sohn.	X	
zeigt seine Gefühle.	X	
trägt einen Konflikt mit seinem Sohn aus.		X
meidet Großstädte.	X	

sechs Zeilen dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	3 P.
fünf oder vier Zeilen dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	2 P.
drei oder zwei Zeilen dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	1 P.
eine oder keine richtige Ankreuzung	falsch	0 P.

/3 P.

A10 Lies den folgenden Textausschnitt.

...

Der Protagonist ist nachdenklich geworden.

Erkläre.Sinngemäß richtig:

- Er kann (plötzlich) die Gefühle/die Rührung seines Vaters nachvollziehen/versteht seinen Vater und fühlt ähnlich.
- Er erkennt die Tragweite/fühlt die Größe seines Vorhabens/merkt, dass es sich um einen Abschied von einem Lebensabschnitt handelt.

sinngemäß richtige Lösung	richtig	2 P.
falsche oder keine Lösung	falsch	0 P.

/2 P.

A11 Lies den folgenden Textausschnitt.

...

Dem fettgedruckten Satz kann auf metaphorischer Ebene mehr entnommen werden als Informationen über Fahrtwind und Atmung.

Erkläre.Sinngemäß richtig:

- Wie mit der Luft, die durch den Fahrtwind fast unwillkürlich in die Lunge des Protagonisten gedrückt wird, startet mit der Reise nach Hamburg ein Prozess, ein Abenteuer, in dem sich der Protagonist den auf ihn einströmenden Erlebnissen und Erfahrungen kaum wird erwehren können.
- ...

sinngemäß richtige Lösung	richtig	2 P.
falsche oder keine Lösung	falsch	0 P.

/2 P.

A12 Lies den folgenden Textausschnitt.

...

Ein kurzer Auszug aus einer Rezension zum Buch: „Der Protagonist führt oberflächliche Beziehungen [...]“.
Hier sind unterschiedliche Sichtweisen möglich.

Erkläre.Sinngemäß richtig:

Einerseits hat der Protagonist die Trauer über seine erste Trennung schnell überwunden und schon sehr bald eine neue Beziehung, die ihn allerdings nicht davon abhält, sich für einen langen Auslandsaufenthalt zu bewerben.

Andererseits zeigt sein Verhalten bei der ersten Trennung, dass der Protagonist sehr an seiner Freundin hängt. Beim Versuch die Trennung zu verhindern nimmt er sogar die Gefahr einer öffentlichen Demütigung in Kauf. Außerdem beschreibt er sich in seiner neuen Beziehung als glücklich.

je sinngemäß richtiger Lösung	richtig	1 P. max. 2 P.
falsche oder fehlende Lösung	falsch	0 P.

/2 P.

A13 Lies den folgenden Textausschnitt.

...

Kreuze an.

Im Textausschnitt wird deutlich, dass der Protagonist	trifft zu	trifft nicht zu
durch den klappernden Zug und die ungewisse Zukunft genervt ist.		X
eine Parallelität der äußeren und seiner inneren Situation wahrnimmt.	X	
sich hin- und hergerissen fühlt – wie der Vorhang am Zugfenster.		X
Angst davor hat, dass sein Herz schon wieder gebrochen wird.		X
sich von der Energie der Möglichkeiten fast überwältigt fühlt.	X	
eine ungewisse, stürmische Zukunft auf sich zukommen sieht.		X

sechs Zeilen dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	3 P.
fünf oder vier Zeilen dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	2 P.
drei oder zwei Zeilen dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	1 P.
eine oder keine richtige Ankreuzung	falsch	0 P.

----- /3 P.

A15 Lies den Auszug aus dem Lebenslauf von Joachim Meyerhoff sowie den Text aus einer Rezension.

...

(...)

Ergänze folgende Sätze.Sinngemäß richtig:Die Aussage passt zum Textausschnitt, denn

der Anfang des Romans „Alle Toten fliegen hoch. Teil 1: Amerika“ legt nahe, dass Joachim Meyerhoff sein eigenes Leben erzählt, denn in dem Textausschnitt sind Parallelen zum Lebenslauf erkennbar.

„Mit achtzehn ging ich für ein Jahr nach Amerika. Noch heute erzähle ich oft, dass es ein Basketballstipendium war, aber das stimmt nicht. Meine Großeltern haben den Austausch bezahlt.“ „Von der norddeutschen Kleinstadt, in der ich nicht geboren, aber aufgewachsen bin.“

Die Aussage passt nicht zum Textausschnitt, denn

man kann den Wahrheitsgehalt des gesamten Erzählten/des gesamten Inhalts nicht überprüfen.

autobiografisches Schreiben bedeutet nicht, dass das Erzählte eins zu eins mit den Erlebnissen des Autors gleichzusetzen ist.

je sinngemäß richtiger Lösung	richtig	1 P. max. 2 P.
falsche oder keine Lösung	falsch	0 P.

/2 P.

- A16** Der NDR bezeichnete in einer Buchvorstellung „Alle Toten fliegen hoch“ als gelungenen **Entwicklungsroman**.

...

Zitiere zwei Textstellen inklusive Zeilenangaben, die darauf hindeuten, dass es sich bei dem Textausschnitt um den Anfang eines Entwicklungsromans handelt.

Achte auf korrekte Zitierweise.

Richtige Lösungen:

- „Es waren Dinge vorgefallen, die ich hinter mir lassen wollte.“ (Z. 29f.)
- „Ich hatte einen Plan, der mich ebenso, wenn nicht sogar noch mehr in Aufregung versetzte als mein erhofftes Auslandsabenteuer. [...]“ (Z. 37ff.)
- „Diese Hamburgreise, dachte ich, ist tatsächlich mehr als ein Ausflug. Sie ist vielleicht der Beginn der großen Reise, die ich vorhabe. Ich musste gar nicht einatmen, so sehr wehte mir die frische Luft durch das Fenster direkt in die Lungen hinein. Ja, diese Reise, dachte ich weiter, ist vielleicht die erste Etappe auf meinem weiten Weg nach Amerika. Ich werde alles zurücklassen.“ (Z. 54ff.)
- „Das alles könnte nun wirklich bald hinter mir liegen! War dieser Tag vielleicht sogar der wichtigste meines Lebens? Ich überlegte. Hatte ich überhaupt schon wichtige Tage erlebt? Einzelne aus der Masse der Tage herausragende, wegweisende Tage, nach denen alles anders war als davor?“ (Z. 60ff.)
- „Da ergriff mich, ja überwältigte mich, eine Aufbruchstimmung wie noch nie. Eine Gier nach Neuem: neuen Orten, Gesichtern, ach egal, Hauptsache anders, als es war!“ (Z. 74ff)

Hinweis: Auslassungszeichen (...) sind zulässig, damit nicht alles abgeschrieben werden muss. Anführungszeichen und Zeilenangaben müssen korrekt sein.

je richtiger Lösung	richtig	1 P. max. 2 P.
falsche oder fehlende Lösung	falsch	0 P.

/2 P.

A17 Kreuze an.

Der Text enthält	trifft zu	trifft nicht zu
eine Heranführung an das Thema.	X	
eine Rückblende.	X	
eine Vorausdeutung.	X	
eine neutrale Erzählhaltung.		X
einen Dialog.		X
einen Wechsel der Erzählperspektive.		X

sechs Zeilen dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	3 P.
fünf oder vier Zeilen dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	2 P.
drei oder zwei Zeilen dem Muster entsprechend angekreuzt	richtig	1 P.
eine oder keine richtige Ankreuzung	falsch	0 P.

----- /3 P.

A18 Hamburg wird als „das Tor zur Welt“ bezeichnet. Inwiefern passt das zum Textausschnitt. **Erkläre.**

Sinngemäß richtig:

- In Hamburg findet das Ausscheidungsverfahren statt, das darüber entscheiden würde, ob der Protagonist nächstes Schuljahr für ein Jahr nach Amerika (also in die weite Welt) gehen könnte. Der Ort und auch das Ausscheidungsverfahren bedeuten ein Tor in die Welt.
- Ein Tor zur Welt signalisiert Aufbruchstimmung. „Da ergriff mich, ja überwältigte mich, eine Aufbruchstimmung wie noch nie.“ (Z. 74f.) „Diese Hamburgreise, dachte ich, ist tatsächlich mehr als ein Ausflug. Sie ist vielleicht der Beginn der großen Reise, die ich vorhabe.“ (Z. 54f.)
- Hamburg ermöglicht auch den Zugang zu einer anderen Lebenswelt, zu neuen Erfahrungen, zu Realisierung von Plänen etc. „Und dann hatte ich in Hamburg auch noch etwas ganz anderes vor. Ich hatte einen Plan, der mich ebenso, wenn nicht sogar noch mehr in Aufregung versetzte als mein erhofftes Auslandsabenteuer.“ (Z.36ff.)
- Die Bezeichnung bildet einen Gegensatz zu der Kleinstadt, dem Wohnort des Protagonisten.

Hinweis: Auslassungszeichen (...) sind zulässig, damit nicht alles abgeschrieben werden muss. Anführungszeichen und Zeilenangaben müssen korrekt sein.

je sinngemäß richtiger Lösung	richtig	1 P. max. 2 P.
falsche oder fehlende Lösung	falsch	0 P.

/2 P.

B Sprache

B1 *Benenne jeweils das in dem Beispielsatz verwendete rhetorische Mittel.*

Als Hilfe dient dir die folgende Liste:

Alliteration – Anapher – Antithese – Ellipse – Metapher – Parallelismus – Personifikation – rhetorische Frage – Symbol – Übertreibung – Vergleich

Beispielsatz	Rhetorisches Mittel
Unter automatischen Luken, in Schächten verborgen, jederzeit bereit, in nur sechsunddreißig Minuten nach Moskau zu zischen.	Ellipse
Diese Reise ist vielleicht die erste Etappe auf meinem weiten Weg nach Amerika.	Alliteration
Das Rattern des Zuges klang hell und aufgeregt wie ein unermüdlich vorwärtstreibendes pochendes Herz.	Vergleich

drei richtige Lösungen	richtig	2 P.
zwei richtige Lösungen	richtig	1 P.
eine oder keine richtige Lösung	falsch	0 P.

/2 P.

B2 *Lies den folgenden Satz.*

...

Formuliere das fettgedruckte Satzglied in einen Gliedsatz (Nebensatz) um.

Sinngemäß richtig:

Ein Datum der Erstbesteigung ist nicht bekannt,

... da/weil die Höhe (so) lächerlich ist.

sinngemäß richtige Lösung	richtig	2 P.
falsche oder keine Lösung	falsch	0 P.

/2 P.

B3 *Lies den folgenden Textausschnitt.*

...

Ordne die Nummern der Kommata den entsprechenden Begründungen zu. Drei Zeilen bleiben frei.

folgender Nebensatz	
Apposition	
Aufzählung	
eingeschobener Nebensatz	1
zwei (unverbundene) Hauptsätze/Satzreihe	3
vorangestellter Nebensatz	2

drei richtige Lösungen	richtig	2 P.
zwei richtige Lösungen	richtig	1 P.
eine oder keine richtige Lösung	falsch	0 P.

/2 P.

B4 *Lies den folgenden Textausschnitt.*

...

Hier wird ein Wunsch durch die sprachliche Gestaltung mit großem Nachdruck geäußert.

Erkläre.

Sinngemäß richtig:

- Wiederholungen (*Ich wollte (...) 2x, weit, weit, weg 2x*),
- Alliteration
- Wortwahl: *so sehr, unbedingt*

sinngemäß richtige Lösung	richtig	2 P.
falsche oder keine Lösung	falsch	0 P.

/2 P.

B5 *Lies den folgenden Textausschnitt.*

...

Erkläre die Funktion der Konjunktivform.Sinngemäß richtig:

- Der Konjunktiv (Konjunktiv II) drückt einen Irrealis (der Gegenwart) aus.
- Der Konjunktiv steht in einem irrealen Vergleichssatz.
- Durch den Konjunktiv wird deutlich, dass es sich um einen Vergleich (als ob) handelt, der nicht möglich/unwahrscheinlich ist.

sinngemäß richtige Lösung	richtig	2 P.
falsche oder keine Lösung	falsch	0 P.

/2 P.

C Schreiben

Bewertung

In Übereinstimmung mit den Fachanforderungen wird die Textproduktion nach inhaltlicher (Inhalt/Aufbau und Gedankenführung) und sprachlicher (Ausdruck/Sprachrichtigkeit) Qualität bewertet. Die Punkte verteilen sich dabei wie folgt:

Inhalt	25 P.
Aufbau/Gedankenführung	7 P.
Ausdruck	8 P.
Sprachrichtigkeit	10 P.

Schreibaufgabe I: Gedichtinterpretation

Inhalt insgesamt max. 25 Punkte

Die Interpretation ist aufgabenbezogen, d. h.

- das Gedicht wird vorgestellt.
- das Gedicht wird formal untersucht sowie das Thema „Veränderung“ behandelt.
- es wird dargelegt, inwiefern das Gedicht zum Textausschnitt „Alle Toten fliegen hoch. Teil 1: Amerika“ passt.

Hinweis

Die Lösungsvorschläge sind inhaltlich ausführlicher und differenzierter ausgeführt als es die meisten Schülerinnen und Schüler in der Kürze der Zeit innerhalb der Prüfung leisten können; die Lösungsvorschläge stellen somit einen Überblick über mögliche Interpretationsansätze dar.

Zudem ist die angewandte Sprachebene nicht altersgemäß.

Die angeführten Aspekte in den Lösungsvorschlägen erheben trotz der Ausführlichkeit keinen Anspruch auf Vollständigkeit; es können andere Schwerpunkte gesetzt werden und auch die hier dargestellte Reihenfolge ist nicht zwingend.

Im Schlussteil ist neben der plausibel begründeten Entscheidung für oder wider auch eine differenzierte Berücksichtigung beider Seiten möglich.

Merkmale einer ausreichenden Leistung (12 – 16 Punkte):

Die Interpretation enthält zu jedem geforderten Bereich eine sachlich richtige Darstellung:

- In der Einleitung wird das Thema des Gedichts genannt und der Inhalt zusammengefasst.
- Die äußere Form wird kurz beschrieben unter Verwendung der Fachbegriffe Strophe, Vers, Reim.
- Zur Einordnung in das Thema Veränderung wird ein Gedanke ausgeführt. Die Untersuchung wird schlicht dargestellt, ist aber nachvollziehbar begründet und ansatzweise am Text belegt.
- Es wird kurz, aber schlüssig erklärt, inwiefern das Gedicht zum Textausschnitt „Alle Toten fliegen hoch. Teil 1 Amerika“ passt.

Merkmale einer guten bis sehr guten Leistung (21 – 25 Punkte):

Die Interpretation enthält differenzierte Ausführungen in allen geforderten Bereichen.

Einleitung, zum Beispiel:

Das Gedicht „Sehnsucht nach dem Frühling“ von Hoffmann von Fallersleben behandelt die Atmosphäre in der Natur und die Stimmung der Menschen am Ende des Winters. Es ist der Zeitpunkt im Jahr, an welchem es schon lange kalt und ungemütlich ist und die Menschen sich fast eingesperrt fühlen in den eigenen vier Wänden. Sie mögen die niedrigen Temperaturen, die Farblosigkeit und Ruhe in der Natur und auch den Aufenthalt in Gebäuden nicht mehr, sondern wünschen sich die Veränderungen, die der Wechsel der Jahreszeiten mit sich bringt.

Hauptteil, zum Beispiel:

- Der Titel „Sehnsucht nach dem Frühling“ weist bereits auf die Stimmung im Gedicht hin und ordnet es jahreszeitlich ein. Der wichtige Begriff „Sehnsucht“ aus dem Titel des Gedichts wird im Gegensatz zu anderen Worten in den folgenden fünf Strophen nicht wiederholt; er taucht gar nicht mehr auf. In den Strophen wird vielmehr erläutert, wie Sehnsucht nach Veränderung, nach Verbesserung entsteht, wie vielfältig sie sich anfühlt und wie sie befriedigt werden kann.
- Jede Strophe besteht aus vier Versen im Kreuzreim: Das erste Verspaar des Kreuzreims besitzt jeweils eine weibliche Endung/Kadenz, das zweite eine männliche. Der Aufbau wirkt dadurch gleichförmig und schlicht/einfach.
- In der ersten Strophe wird die Situation beschrieben und gleich zu Beginn beklagt mit dem Ausruf „O“. Das Adjektiv „kalt“ wird inhaltlich gesteigert durch die Aufzählung „traurig, öd' und leer!“, verbunden durch einen Zeilensprung (Enjambement). Hinzu kommen Nordwind und Dunkelheit, ebenfalls mit Zeilensprung verbunden, so dass eine verdichtete unangenehme Atmosphäre entsteht. Kein Mensch wird sich in dieser Atmosphäre wohlfühlen, sondern wird sich eine Veränderung wünschen.

- Strophe Zwei und Drei drücken durch die fünfmalige Wiederholung des Modalverbes „möcht“ bzw. „möchte“ den tief empfundenen Wunsch des lyrischen Ichs aus, dieser unwirtlichen Situation zu entfliehen. Es stellt sich vor auf dem Berg zu stehen, um von weit oben ins Grüne zu schauen und, inmitten von Blüten liegend, die Sonne und die Klang- und Geräuschkulisse der Schaf- oder Kuhherden und der Vögel zu genießen. Die zweite Strophe beginnt mit einer Inversion (Umkehrung der normalen Wortstellung im Satz), die den Sehnsuchtsort des lyrischen Ichs betont. Die Klangkulisse wird durch Vokalwiederholungen „o“ und „a“ wie in „Sonnenstrahl“ und „Glockenklang“ hergestellt, durch ein poetisches Wort wie Schalmeien anstelle von Geigen verstärkt, durch Alliterationen wie „Möchte freuen mich im Freien“, gleichzeitig ein Binnenreim, und „süßem Sang“ unterstrichen. „Glockenklang“ ist zudem ein lautmalendes (onomatopoetisches) zusammengesetztes Nomen (Kompositum).
- In Strophe Vier wird der Frühling als lyrisches Du angesprochen und gebeten, den Winter, die kalte und dunkle Jahreszeit, abzulösen, zu beenden. Das lyrische Ich schmeichelt dem personifizierten Frühling mit Attributen wie „schön“ und „lieb“ und steigert die Dringlichkeit seines Wunsches durch die Wiederholung des „Komm doch“, und zwar im Sinne von: Komm nicht nur zurück, sondern beeile dich.
- Werden in der ersten Strophe Adjektive aufgezählt, so sind es in der vierten Strophe Nomen wie „Blumen“, „Laub und Lieder“, „Feld und Wald“, betont erneut durch Stabreime (Alliterationen).
Zwei Ausrufungszeichen werden im Gedicht gesetzt: Das erste verstärkt den klagenden Ausruf (Vers 2), das zweite unterstreicht die Forderung „Schmücke wieder Feld und Wald!“. Diesem Imperativ folgt in Strophe Fünf die positive Bestätigung, die beruhigende Gewissheit, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis die Jahreszeit wechselt und der Frühling den Winter ablösen wird wie in jedem Jahr. An dieser Stelle wird der Frühling nicht nur durch die direkte Ansprache „Du“ personifiziert, sondern auch durch die Zuweisung einer Eigenschaft, nämlich der Treue. Hier wird der Frühling nicht als natürlich wiederkehrende Jahreszeit betrachtet, sondern als ein absichtsvoll Handelnder, dem man vertrauen darf, so als hätte der Frühling auch die Entscheidungsfreiheit, nicht wiederzukehren, komme jedoch aus Treue zurück. Weiterhin wird er personifiziert durch die ihm zugeschriebenen Fähigkeiten, Fröhlichkeit ins Leben bringen zu können und Lebewesen zu mögen („all deinen Lieben“).
- Vergleicht man die erste mit der letzten Strophe, so stehen sie einander kontrastiv gegenüber: Dem Schauern in der frostigen Anfangssituation wird die Veränderung gegenübergestellt, die im hoffnungsfrohen „nun bald“ angekündigt wird, verstärkt durch eine Wiederholung. Im Vertrauen darauf, dass der Frühling kommt, wird aus der anfänglich furchtsamen, ängstlichen, fast schmerzhaften Sehnsucht nun hoffnungsvolle Erwartung und zuversichtliche Vorfreude.
- Hoffmann von Fallersleben beschreibt damit in seinem Gedicht viele Schattierungen von Sehnsucht, die uns Menschen zu eigen ist. Hinter dem Begriff Sehnsucht verbirgt sich eine ganze Bandbreite an Emotionen: von Widerwillen, Ablehnung und Traurigkeit bis hin zu gespannter Vorfreude und

auch Erleichterung über die wiederbelebte Hoffnung bis Gewissheit, dass es wieder gut wird. Sich nach etwas zu sehnen, ist demnach nicht nur schmerzhaft, sondern auch schön.

Schlussstil, zum Beispiel:

Einerseits passt das Gedicht zum Textausschnitt. Es stammt zwar aus dem 19. Jahrhundert und ist damit viel älter als der Roman, wirkt aber zeitlos in seiner Beschreibung der Gefühle am Ende des Winters. Das lyrische Ich sehnt sich ebenso wie der Ich-Erzähler im moderneren Textauszug nach einer Veränderung der gegenwärtigen Lebenssituation.

Jedoch ist die Grundstimmung in beiden Texten völlig verschieden. Im Textausschnitt wird auf witzige Weise geschildert, wie ein Jugendlicher aus der Enge in die weite Welt aufbrechen will: Er denkt während einer Zugfahrt humorvoll distanziert an seine Familie und seine erste Freundin, kommentiert sarkastisch die norddeutsche Landschaft und deutet spannende Vorhaben an.

Im Gedicht hingegen wird ohne jegliche Ironie der gefühlvolle Wunsch nach mehr Lebensqualität ausgedrückt, die allein der Frühling bringen kann. Es geht um den Wechsel der Jahreszeiten und seine Auswirkungen auf die Natur, deren Bestandteil wir Menschen sind. Im Textauszug ist der Ich-Erzähler nicht von der Natur abhängig, sondern selbst verantwortlich für die Veränderung seiner Lebenssituation.

Aufbau und Gedankenführung

Insgesamt max. 7 Punkte

Eine ausreichende Leistung (4 Punkte) weist folgende Merkmale auf:

Die Interpretation

- ist gedanklich gegliedert durch Herstellung nachvollziehbarer Zusammenhänge.
- ist formal gegliedert durch äußere Struktur (Lesefreundlichkeit durch passende Absätze, Leserführung durch sinnvoll gewählte Neuzeilen).

Zusätzliche Punkte gibt es für folgende Merkmale:

- Verknüpfung von Form und Funktion (keine inhaltlich losgelöste Aufzählung von Stilmitteln)
- Schlüssige, durch Zitate und Textbelege gestützte Deutung der geforderten Aspekte

Hinweis: Die in den Beispielen verwendete Reihenfolge muss nicht eingehalten werden. Wichtig ist nicht die Reihenfolge an sich, sondern die Plausibilität der Gedankenführung.

Ausdruck

Insgesamt max. 8 Punkte

Eine ausreichende Leistung (4 Punkte) weist folgende Merkmale auf:

Der Text benutzt fachbegriffliche Standardsprache und nimmt im Ganzen angemessene sprachliche Verknüpfungen vor.

Zusätzliche Punkte gibt es,

- je ausdrucksstärker, fachsprachlicher bzw. differenzierter die Standardsprache ist.

- je flüssiger der sprachliche Ausdruck ist (abwechslungsreiche Überleitungen wie „Bereits in der ersten Strophe zeigt sich ... durch den Vergleich wird deutlich ...“, Vermeidung von Wiederholungen etc.).

Sprachrichtigkeit (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung)
Insgesamt max. 10 Punkte

Punkte		10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
MSA	1 Fehler auf	≥100	99-70	69-50	49-42	41-33	32-20	19-18	17-16	15-14	13-12	11-0

Schreibaufgabe II: Stellungnahme

Inhalt
insgesamt max. 25 Punkte

Die Lösungsvorschläge sind teilweise inhaltlich ausführlicher und differenzierter ausgeführt, als es die meisten Schülerinnen und Schüler in der Kürze der Zeit innerhalb der Prüfung leisten können; die Lösungsvorschläge stellen somit einen Überblick über mögliche Argumentationsansätze dar.

Zudem ist die angewandte Sprachebene nicht immer altersgemäß.

Die angeführten Aspekte in den Lösungsvorschlägen erheben trotz der Ausführlichkeit keinen Anspruch auf Vollständigkeit; es können andere Schwerpunkte gesetzt, auch Gegenargumente entkräftet werden und auch die hier dargestellte Reihenfolge ist nicht zwingend.

Im Schlussteil ist neben der plausibel begründeten Zustimmung oder Ablehnung der Aussage auch eine differenzierte Berücksichtigung beider Seiten möglich.

Die Stellungnahme ist aufgabenbezogen, d. h. in diesem Fall wird/werden

- zum Thema hingeführt.
- Argumente für bzw. gegen die Aussage angeführt.
- eine begründete Entscheidung dafür bzw. dagegen dargestellt.
- ein Fazit oder ggf. ein nachvollziehbarer Kompromiss formuliert.

Lösungshinweise:

Mögliche Argumente für die Aussage „Nichts ist vergleichbar mit dem guten Gefühl, an einen vertrauten Ort zurückzukehren und zu merken, wie sehr man sich verändert hat.“, die mithilfe von Beispielen/Belegen/Erläuterungen begründet werden:

- Viele Menschen machen die Erfahrung, dass äußere Faktoren (beispielsweise falsche Freundinnen und Freunde, Eltern, Vorgesetzte etc.) ihr Leben negativ beeinflussen. Entziehen sich diese Menschen örtlich, zum Beispiel durch eine Reise, so ist ihre Wahrnehmung oftmals, dass diese negativen Einflüsse an

Kraft verlieren, d. h. durch die Entfernung zu ihnen schwächer werden. Die örtliche Veränderung bewirkt eine Änderung der inneren Einstellung, der Haltung, der Perspektive zu den genannten Faktoren, was eine Veränderung des eigenen Lebens ins Positive empfinden lässt. Dies kann man nach einer Reise, die sozusagen eine Flucht darstellte, feststellen, denn in der Regel sind die Probleme noch da, wenn man zurückkommt, und man muss sich ihnen stellen – dafür hat man dann allerdings auch die notwendige Kraft, um sie nun zu bearbeiten und im besten Falle sogar zu bewältigen.

- Reisen erweitert die Kenntnisse, die den Alltag für den Menschen beherrschbarer machen können: Die auf Reisen erworbenen Kompetenzen bewirken so, dass der Alltag zu Hause und seine Probleme nun anders, oft erfolgreicher in Angriff genommen werden können. Beispielsweise erwerben viele Jugendliche auf Sprachenreisen Fähigkeiten, die ihnen zuhause, in der Schule oder im Beruf weiterhelfen. Oder andere gehen auf Kletterreise ins Gebirge und kommen mutiger und sportlicher zurück, wodurch sie dann Probleme daheim tatkräftiger anpacken können. Gerade für Jugendliche kommt hier aber noch ein anderer Aspekt hinzu: Die auf Reisen gesammelten Erfahrungen, gerade wenn sie ohne Erziehungsberechtigte unterwegs sind, lassen sie innerlich wachsen, selbstständiger, verantwortungsbewusster, also erwachsener werden.
- Perspektiven und Wertungen werden durch das Reisen verändert: Elementare Aspekte des alltäglichen Lebens (Umwelt, Versorgung mit Lebensmitteln, Gesundheitssystem, Demokratie, Infrastruktur, Gastfreundlichkeit etc.) erscheinen in einem anderen Licht, wenn man Strukturen, Umgang oder Organisation in anderen Ländern erlebt hat – positiv wie negativ. Zurück am vertrauten Ort kann man vorher als selbstverständlich Empfundenes anders wertschätzen oder sich für Ideen zur Veränderung einsetzen.
- Reisen regeneriert den Menschen: Wer schon einmal von einer Reise zurückgekommen ist, weiß, dass nach einer Zeit in der Fremde das Alltägliche, das Anstrengende und das ständige Wiederkehrende erträglicher empfunden werden. Geist und Körper haben sich regeneriert, die Herausforderungen des Alltags erscheinen nun wieder beherrschbar. Wie sehr das Reisen vielen Menschen fehlt, erlebten wir zum Beispiel in der Corona-Pandemie, als eine Reise nicht mehr möglich war. Viele Menschen fühlten sich im Laufe der Pandemie erschöpft, obwohl sie nicht, wie beispielsweise Pflegekräfte, einer höheren, sondern eher einer geringeren Arbeitsbelastung ausgesetzt waren. Es wurde vielen Menschen deutlich, dass ihnen die zeitweise Veränderung des Umfeldes, eben das Reisen, elementar für die Regeneration von Körper und Geist erscheint.
- Jeder neue Ort, jede neue Erfahrung hinterlässt eine Spur, sodass man verändert nach Hause zurückkehrt – auch in Bezug auf die interkulturelle Sensibilität: Auf Reisen erweitern sich Einfühlvermögen und Wahrnehmung, auf Reisen relativieren sich eingefahrene Ansichten und (Vor-)Urteile. Menschen stellen fest, wie sehr die Kultur die in ihr lebenden Menschen prägt. Das kann es erleichtern, andere Meinungen und Ansichten zu akzeptieren, da man im Umkehrschluss merkt, wie sehr man selbst ein „Produkt“ der eigenen Herkunft ist. So kann man beispielsweise in Ländern wie Tunesien erleben, dass die gewohnte Farbsymbolik, z. B. Schwarz auf Beerdigungen zu tragen, dort eine ganz andere ist. Auch bedeutet das uns vertraute Nicken nicht überall auf der Welt Zustimmung, sondern das Gegenteil. Viel wichtiger kann

allerdings die Wahrnehmung des Ähnlichen, Verbindenden, Einenden sein: Überall auf der Welt wollen Eltern das Beste für ihre Kinder, Menschen streben in jedem Land, in jeder Kultur nach ihrem Bild eines guten Lebens, sehnen sich nach Glück, Frieden und Sicherheit.

- Durch das Reisen gewinnt man Distanz zum vertrauten Ort – nicht nur räumlich. Durch das Reisen kann man schätzen lernen, was man zu Hause hat. Man erkennt, was einem wirklich wichtig ist, was man wirklich braucht. Man lernt, bewusster zu leben und seinen Platz in der Welt besser einzuschätzen. Durch diesen Abstand und auch durch den Vergleich mit der Situation in den „neuen Welten“ nimmt man sein Zuhause bewusster und reflektierter wahr und findet durch die Reise in seinem Zuhause mehr zu sich selbst. So kann es zum Beispiel dazu kommen, dass man Beziehungen oder Freundschaften nach einer Rückkehr anders, neu einschätzt, bestimmte Verbindungen intensiviert, andere aber abbrechen möchte oder zumindest weniger intensiv betreibt – was insgesamt zu einer größeren Zufriedenheit mit dem eigenen Leben führen kann
- ...

Mögliche Argumente gegen die Aussage „Nichts ist vergleichbar mit dem guten Gefühl, an einen vertrauten Ort zurückzukehren und zu merken, wie sehr man sich verändert hat.“, die mithilfe von Beispielen/Belegen/Erläuterungen begründet werden:

- Vergleichbar mit dem guten Gefühl ist jedoch die Veränderung aus eigener Kraft. Was auch immer man sucht, es findet sich in einem selbst. Daher kann Reisen zwar inspirieren und von außen zu Veränderungen anregen, doch wirkliche Veränderung geschieht von innen heraus. Viele Menschen leben zum Beispiel bewusster durch eine veränderte Ernährung, durch Yoga oder Kampfsportarten wie Tai-Chi, durch Engagement für die Umwelt oder digitales Fasten. Sie können auf dieser inneren Reise neue Ziele im Leben finden und müssen dazu nicht äußerlich unterwegs sein.
- Reisen vergrößert eigentlich in fast allen Fällen den ökologischen Fußabdruck des Individuums. Man muss sich also fragen, ob für eine innere Veränderung tatsächlich eine ökologisch verantwortungslose Flugreise, Kreuzfahrt oder Tausende Kilometer im SUV über Autobahnen notwendig sind. Man kann und muss die Frage stellen, ob beispielsweise Bergsteigen in den Anden, die Strände Koh Samui, eine Safari in Kenia oder das Auslandsjahr in den USA so viel mehr zum Erwachsenwerden, zum Finden der eigenen Mitte, zu Veränderung von Haltungen oder zu einem Perspektivwechsel beim Blick auf die eigenen Probleme beitragen kann als andere Möglichkeiten, die nahe am vertrauten Ort stattfinden können.
- Reisen muss nicht notwendig dazu führen, sich zu verändern oder so zu verändern, dass dies Auswirkungen auf die vertrauten Strukturen hat. Man kann sich durchaus auf Reisen anders verhalten und sich verändert fühlen und doch sofort in die alten Verhaltensweisen zurückfallen, sobald man in das alte System mit der eingefahrenen Rollenverteilung zurückkommt. Viele Menschen fahren weg, um sich zu erholen und den Alltag zu vergessen. Das tun sie beispielsweise in großen Touristenzentren auf Mallorca oder auf Kreuzfahrtschiffen mit mehreren Tausend Passagieren. Sie kommen erholt

zurück, aber nicht unbedingt verändert. Auch Menschen, die auf Abenteuerreisen gehen, um etwas zu erleben, können erfrischt und abgelenkt zurückkommen, ohne sich langfristig verändert zu haben. Selbst wer auf einer Reise zur Ruhe kommen möchte, zu sich selbst finden will und beispielsweise eine lange Wanderung/den Jakobsweg wählt, um sich innerlich weiterzuentwickeln, kann dennoch unverändert zurückkommen.

- ...

Merkmale einer ausreichenden Leistung (12 - 16 Punkte):

- Es werden ansatzweise Argumente angeführt, die gegen oder für die Aussage sprechen.
- Ein Fazit/Kompromiss ist erkennbar.

Merkmale einer guten bis sehr guten Leistung (21 – 25 Punkte):

- Es werden ausführlich und überzeugend mehrere Argumente erläutert.
- Die Positionierung wird durchgängig eingehalten und zu einem einleuchtenden Fazit/Kompromiss geführt.

Aufbau und Gedankenführung**Insgesamt max. 7 Punkte**Eine ausreichende Leistung (4 Punkte) weist folgende Merkmale auf:

Die Stellungnahme

- enthält nachvollziehbare Argumente.
- ist durch Absätze formal gegliedert.

Zusätzliche Punkte gibt es für folgende Merkmale:

- entwickelt Argumente überzeugend.
- ordnet Argumente in schlüssiger Reihenfolge an.

Ausdruck**Insgesamt max. 8 Punkte**Eine ausreichende Leistung (4 Punkte) weist folgende Merkmale auf:

Der Text benutzt Standardsprache und nimmt im Ganzen angemessene sprachliche Verknüpfungen vor.

Zusätzliche Punkte gibt es,

- je ausdrucksstärker, fachsprachlicher bzw. differenzierter die Standardsprache wird,
- je flüssiger der sprachliche Ausdruck wird (abwechslungsreiche Überleitungen, Vermeidung von Wiederholungen etc.).

Sprachrichtigkeit (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung)**Insgesamt max. 10 Punkte**

Punkte		10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
MSA	1 Fehler auf	≥100	99-70	69-50	49-42	41-33	32-20	19-18	17-16	15-14	13-12	11-0

Allgemeine Übersicht und Bewertung

A Lesen	mögliche Punktzahl	erreichte Punktzahl
A1	2	
A2	2	
A3	2	
A4	3	
A5	2	
A6	2	
A7	2	
A8	2	
A9	3	
A10	2	
A11	2	
A12	2	
A13	3	
A14	2	
A15	2	
A16	2	
A17	3	
A18	2	
A gesamt	40	
B Sprache		
B1	2	
B2	2	
B3	2	
B4	2	
B5	2	
B gesamt	10	
C Schreiben		
Inhalt	25	
Aufbau und Gedankenführung	7	
Ausdruck	8	
Sprachrichtigkeit	10	
C gesamt	50	
Summe	100	
Note		

Bewertungsschlüssel			
Prozent		Note	Punkte
100-92	=	1	100-92
91-81	=	2	91-81
80-67	=	3	80-67
66-50	=	4	66-50
49-30	=	5	49-30
29-0	=	6	29-0

Für **Schülerinnen und Schüler mit förmlich anerkannter Legasthenie** entfällt in der Schreibaufgabe die Bewertung der Sprachrichtigkeit. Ihre Höchstpunktzahl in der Schreibaufgabe beträgt demnach **40 Punkte**, die **Gesamtpunktzahl** beträgt **90**:

Bewertungsschlüssel für Schülerinnen und Schüler mit anerkannter Legasthenie			
Prozent		Note	Punkte
100-92	=	1	90-82
91-81	=	2	81-72
80-67	=	3	71-60
66-50	=	4	59-45
49-30	=	5	44-27
29-0	=	6	26-0